



**Fachbereich Kultur**  
**Kultur Radolfzell 2030**

**Protokoll Workshop**  
**Kultur ist Wandel**  
**Oktober 2021**



**KULTUR**  
Radolfzell  
inspiriert.

## AGENDA

### **Kulturkongress: Workshop 2021 „Kultur ist Wandel“**

1. Moderator/Teilnehmer\*innen/Protokoll
2. Rückmeldung zum Leitsatz
3. Auswertung der Leitlinien
4. Fazit

## 1. Moderator/Teilnehmer\*innen/Protokoll

Moderator: Erik Hörenberg

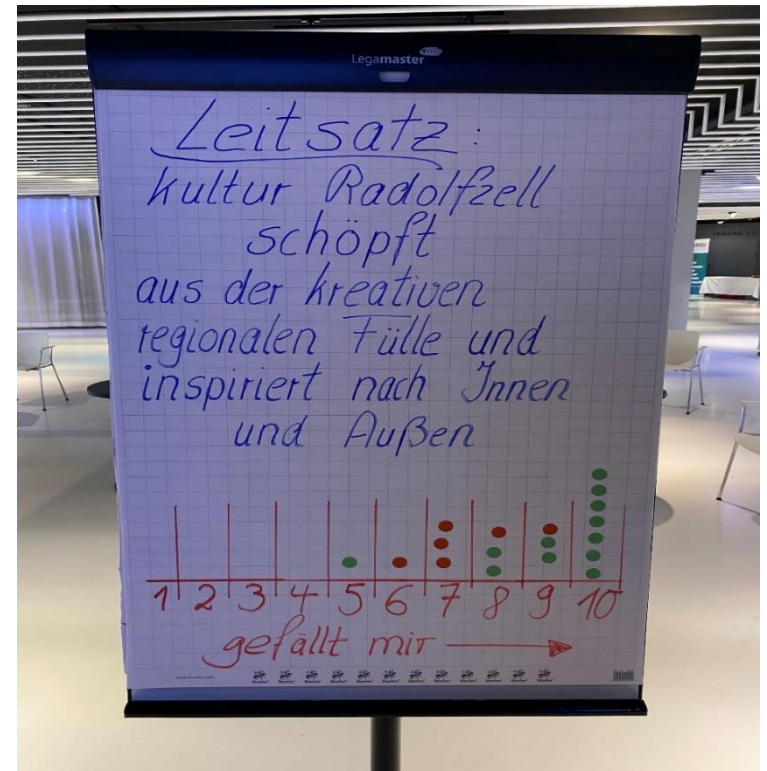
Teilnehmer\*innen: ca. 12 Teilnehmer\*innen

Protokoll: Lieselotte Banhardt

## 2. Rückmeldung zum Leitsatz

Erste Abfrage vor Beginn des eigentlichen Workshops: Große Zustimmung.

Die zweite Abfrage am Ende des Workshops relativiert dieses Ergebnis jedoch.



## **Der Leitsatz - „Gefällt mir“ auf einer Skala von 1 bis 10:**

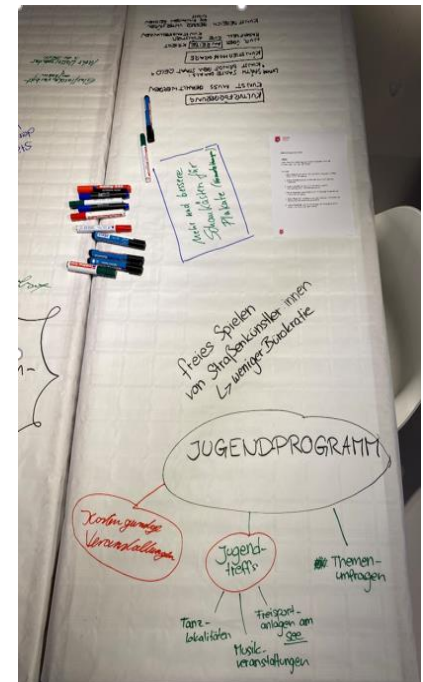
Die Auswertung der Bewertungsskala von 1-10 hat in der ersten Punktevergabe zu Beginn der Veranstaltung ergeben, dass die Mehrzahl der 12 Teilnehmer\*innen mit dem Leitsatz einverstanden ist (7x „gefällt mir“ im Skalenwert 10, siehe Klebepunkte in Grün).

Die Auswertung der neuerlichen Punktevergabe am Ende der Veranstaltung hat dann jedoch ergeben, dass der Leitsatz weniger gut gefällt. Die Punkte waren hier zwischen dem Skalenwert 6-9 zu finden, dabei 3x beim Skalenwert 7. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass am Ende des Workshops lediglich 6 Personen bzw. die Hälfte der Teilnehmer\*innen gepunktet haben (siehe Klebepunkte in Rot).

## 3. Auswertung der Leitlinien

### Leitlinie 1 (Kulturförderung):

- Wichtig war den Teilnehmer\*innen, dass neben der finanziellen Förderung auch weitere Möglichkeiten der Förderung eruiert werden sollten. In diesem Zusammenhang sollten Kulturschaffende beispielsweise einfacher und kostengünstiger an Räumlichkeiten kommen.
- Die Teilnehmer\*innen betonten, wie wichtig es wäre, dass Künstler mehr gefördert würden, z.B. in Form von Künstlerhonoraren.



- Eine mögliche Förderung wurde darin gesehen, Künstlern mehr und unbürokratischere Möglichkeiten zu geben, im Öffentlichen Raum aufzutreten, z.B. auf offenen Bühnen mitten in der Stadt („Straßenkünstler“).
- Förderung von Kultur sollte auch über günstigere Angebote für Jugendliche erfolgen, z.B. kostengünstige Musik-Veranstaltungen. Hier wurde auch darauf hingewiesen, dass es in Radolfzell zu wenige Locations gibt, in denen es Kulturangebote für Jugendliche gibt.
- Die Förderung der privaten Kultureinrichtungen und -organisationen sollte über eine verbesserte Kooperation (s. auch Workshop Leitlinie 4) mit der Stadt/Kulturbüro und zusätzlichen Werbemaßnahmen erfolgen (mehr Werbemöglichkeiten, z.B. Plakataufhängung).



## **Leitlinie 2 (Kulturelles Erbe und gelebte Tradition):**

Es wurde vereinzelt geäußert, dass die gelebten Traditionen verändert und für neue Zielgruppen attraktiver gemacht werden sollten.

## **Leitlinie 3 (Individuelles Bildungsangebot):**

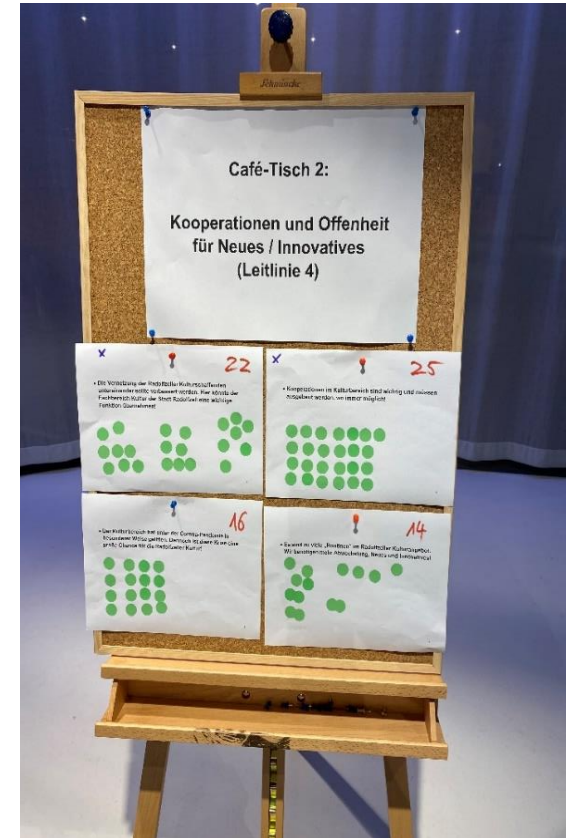
Diese Leitlinie wurde aufgrund des Workshops „Kultur ist Gesellschaftspolitik“ nicht explizit thematisiert.



## Leitlinie 4 (Kooperationen u. Offenheit für Neues/Innovatives):

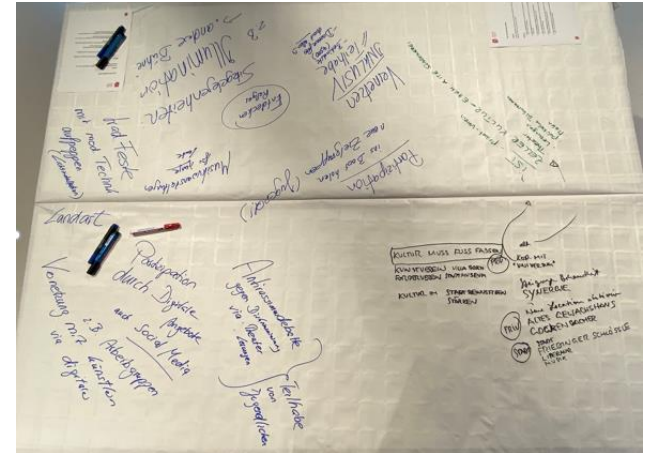
Die Teilnehmer\*innen bewerteten die Verbesserung der Vernetzung von Radolfzeller Kulturschaffenden als sehr wichtig. Daher ist es sinnvoll, dass der Fachbereich Kultur hierbei eine Vermittlerfunktion einnimmt.

-> Kooperationen sollten dringend aufgebaut bzw. verbessert werden.



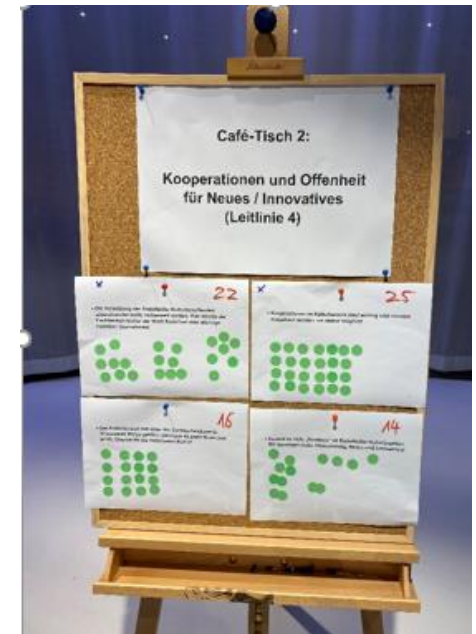
## Kooperationen

- Die Stärkung privater Anbieter (u.a. Zeller Kultur) ist essentiell (Anerkennungskultur!). Dabei sollte die Kooperation zwischen Stadt und privaten Anbietern vor allem auch hinsichtlich Werbemaßnahmen verbessert werden. Angeregt wurde die Synergien mehr zu nutzen.
- Es ist notwendig die Kooperation der Künstler untereinander sowie die Kooperationen mit Jugendgruppen zu stärken.
- Dafür sollten innovative Angebote für Jugendliche geschaffen, Tradition „aufpeppen“ und neue Räume geboten werden.



## Offenheit für Neues / Innovatives:

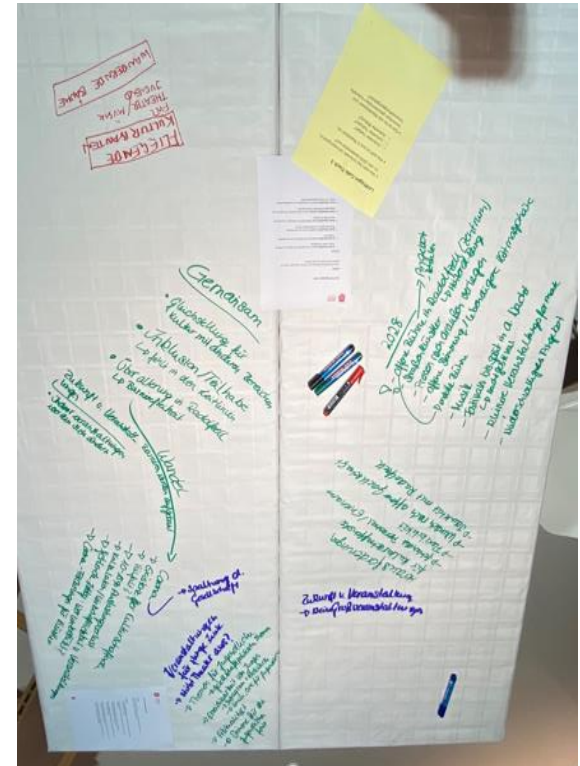
- Teilhabe (Inklusion) muss mehr in den Fokus rücken. Barrierefreiheit ist physisch und psychisch durch entsprechende Angebote an kulturellen Veranstaltungen zu gewährleisten.
- Erwähnt wurde auch, dass es mehr Angebote geben sollte, bei denen kulturelle und nicht-kulturelle Angebote inhaltlich kombiniert werden.
- Insgesamt wünschen sich die Teilnehmer\*innen des Jugendgemeinderates mehr Diskussion und Teilhabe an Kultur.
- Mehr Partizipation u.a. durch digitale Angebote, u.a. auch Vernetzung mit Künstlern. Die Stadt könnte dafür eine Plattform zur Verfügung stellen, um diverse Vernetzungen zu ermöglichen.



## Leitlinie 5 (Kreatives, innovatives und zielgruppenorientiertes Kulturprogramm):

Wichtig war den Teilnehmer\*innen, dass es mehr Angebote in der Innenstadt, also im Öffentlichen Raum gibt. Neue Plätze und Locations sollten dafür öffnen.

Die These „Das Angebot an kulturellen Veranstaltungen in Radolfzell ist sehr gut, weiter so!“ wurde mit nur 8 Punkten (von max. 36 bei 12 TN) beklebt. Hier besteht wohl der Bedarf an Reflexion und Weiterentwicklung.



- Neue Veranstaltungsformate auf offenen Bühnen im Zentrum waren ebenso gewünscht wie kleinere Veranstaltungen. Es fiel das Stichwort „Fliegende Kulturbauten“.
- Es fehlt das Stichwort „Inklusion“ in der bzw. den Leitlinien, wenn es um Zielgruppen geht.
- Außerdem muss der „Überalterung“ vorgebeugt werden. Dazu wird es laut den Teilnehmer\*innen wichtig sein, mehr Veranstaltungen für junge Leute anzubieten, z.B. zielgruppenspezifische Veranstaltungsformate.

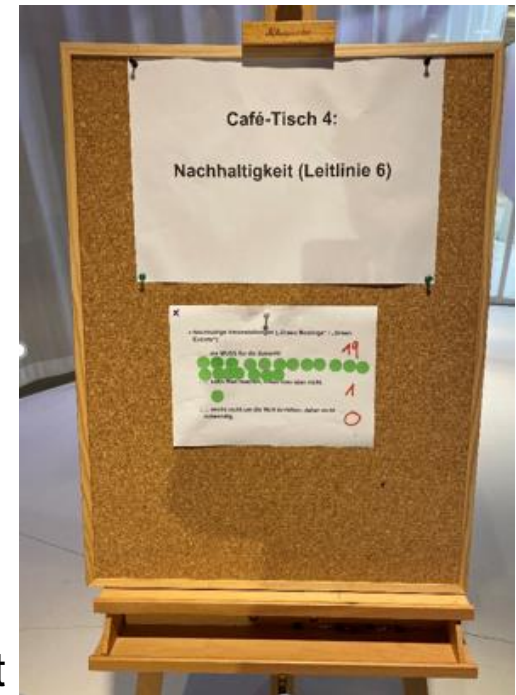
## Leitlinie 6 (Nachhaltigkeit):

Die Teilnehmer\*innen bewerteten die Bedeutung von nachhaltigen Veranstaltungen als äußerst hoch ein, was das Gesamtergebnis der Abfrage zeigt: Nachhaltige Veranstaltungen...

- ... ein MUSS für die Zukunft! (19 Punkte)
- ... kann man machen, muss man aber nicht. (1 Punkt)
- ... reicht nicht um die Welt zu retten, daher nicht notwendig (0 Punkte).

Gewünscht werden mehr Veranstaltungen, die Nachhaltigkeit näherbringen.

Weiter reduziert werden müssen die Emissionswerte durch weniger Anreiseverkehr der Besucher und Künstler (Hinweise auf öffentliche Verkehrsmittel). Die Stärkung der regionalen Veranstaltungen könnten dabei eine Rolle spielen.



## 4. Fazit

An **Nachhaltigkeit** führt kein Weg vorbei. Oberste Priorität!

**Teilhabe und Inklusion** muss mehr in den Fokus rücken. **Barrierefreiheit** muss physisch und psychisch durchgängig gewährleistet werden.

Mehr Angebote im **öffentlichen Raum** und in der **Innenstadt!**  
Unbürokratisch und für das Publikum niederschwellig. Hierzu sollten neue Plätze und Locations erschlossen werden. Es fällt das Stichwort „fliegende Kulturbauten“.

Die These „Das **Angebot an kulturellen Veranstaltungen in Radolfzell** ist sehr gut, weiter so!“ wurde mit nur 8 Punkten (von max. 36 bei 12 TN) beklebt. Hier besteht wohl der Bedarf an Reflexion und Weiterentwicklung.



- Es sollte in der Radolfzeller Bevölkerung eine neue **Anerkennungskultur** für Kulturschaffende entstehen. Dies kann nur über die Kulturverwaltung initiiert und angestoßen werden.
- **Zielgruppe Jugendliche:** Es gibt zu wenig Angebot und zu wenig Locations im Radolfzell. Zudem fehlt es an für Jugendliche bezahlbaren Veranstaltungen.
- Die **Vernetzung und Kooperation** zwischen den verschiedenen Kulturakteuren kann und sollte in Radolfzell noch deutlich ausgebaut werden. Hier kann der Fachbereich Kultur wichtige Rahmenbedingungen und Hilfestellungen bereitstellen.
- **Traditionen** und sich **wiederholende Veranstaltungen** sollten „aufgepeppt“ werden.
- Es sollten mehr Anlässe geben, bei denen kulturelle und nicht-kulturelle Angebote miteinander **kombiniert** werden.



Neben der **finanziellen Unterstützung** von Kulturschaffenden gibt es weitere **Förderinstrumente**, die ausgebaut werden sollten. Hierzu gehört

- in erster Linie die **Sichtbarmachung** von Kulturschaffenden und Kulturvereinen bzw. deren Veranstaltungen.
- Zudem spielt die Erschließung von **Raumangeboten** eine wichtige Rolle.
- Ebenso unbürokratische Möglichkeiten, im **öffentlichen Raum** aufzutreten oder Werke auszustellen.

Die **Leistungen von Kulturschaffenden** müssen finanziell honoriert werden. Es darf nicht sein, dass Kulturschaffende für ihr Wirken in der Öffentlichkeit selbst finanzielle Aufwendungen haben.

**Herzlichen Dank  
für Ihre Unterstützung!**

